

Die Vergangenheit verschwimmen lassen: Wie die Eisbohrkernphysik Behauptungen über „beispiellose“ CO₂-Werte widerlegt

geschrieben von Chris Frey | 26. März 2026

Peter Clack [writes on X](#):

Ein weit verbreiteter Klimamythos besagt, dass der CO₂-Gehalt heute schneller steigt als jemals zuvor in den letzten 800.000 Jahren.

Die Wahrheit ist: Niemand kann das jemals mit Sicherheit wissen. Und genau hier kommt die Wissenschaft ins Spiel. Es gibt keine Möglichkeit, die Geschwindigkeit früherer Erwärmungsphasen zu messen. Das bedeutet, dass niemand behaupten kann, die heutige Erwärmung sei „beispiellos“.

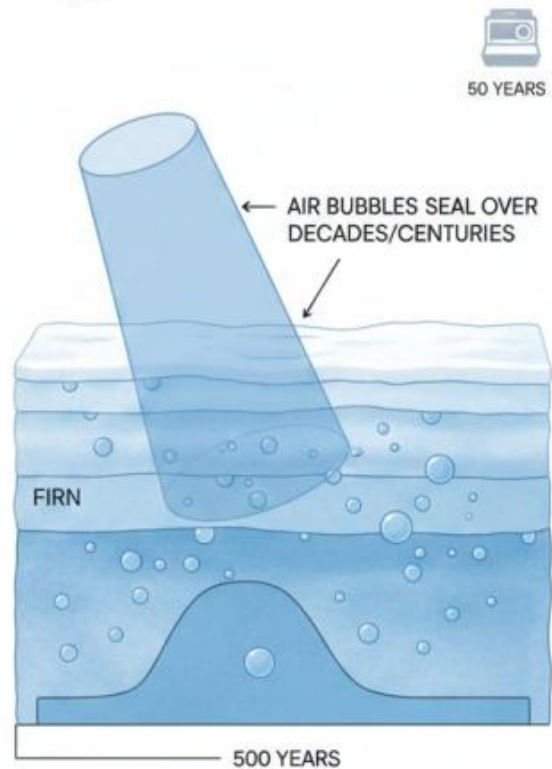
Die Wahrheit basiert auf der Wissenschaft, den Gesetzen der Physik und mehr als einem Jahrhundert Untersuchungen von Eisbohrkernen. Bevor Schnee zu festem Eis wird, existiert er in einer sogenannten „Firnschicht“. Damit ist die poröse, verdichtete Schneeschicht gemeint, die sich schließlich zu Gletschereis verfestigt. Doch das geschieht nicht über Nacht.

THE ICE CORE BLUR: HIDING THE PAST'S "4K" SPIKES

TODAY: HIGH-DEFINITION
DATA



DEEP PAST: LOW-RESOLUTION
PROXY



Source: Paleoclimatology / Ice Core Physics. UN-IPCC narratives on 'smoothed' past.

Diese Eisbläschen sind nicht von der Umgebungsluft abgeschottet. Daher strömt die Luft jahrzehntelang oder sogar jahrhundertlang ungehindert durch diese Schicht, bevor das Gewicht des Neuschnees die Poren schließlich verschließt. Dieser Unterschied zwischen Gas- und Eiszeit ist der Grund dafür, dass ein einzelner Eisschnitt Luft enthält, die deutlich jünger ist als das ihn umgebende Eis.

Da die Luft während dieser 50 bis 200 Jahre (abhängig von der Schneefalldichte am Standort) zirkulieren kann, repräsentiert eine einzelne Blase nicht ein Jahr. Sie kann einen gleitenden Durchschnitt von einem Jahrhundert darstellen.

Wenn vor 10.000 Jahren ein massiver CO₂-Anstieg auftrat, der jedoch nur 40 Jahre dauerte, würde der Eiskern diesen glätten. Der Anstieg würde in den umgebenden Jahrhunderten mit niedrigeren Werten gemittelt werden, sodass er als winzige, unsichtbare Erhebung erscheint.

Den Vergleich eines 20-jährigen Satellitentrends mit einem 200-jährigen Eiskern-Durchschnitt ist wie der Vergleich eines hochauflösenden Fotos mit einem Kohlefleck.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2026/03/20/blurring-the-past-how-ice-core-physics-undermines-unprecedented-co2-claims/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

There's no way to measure the speed of previous warming episodes. This means no one can say modern warming is 'unprecedented'. The truth comes from science, the laws of physics and ice core studies for more than a century.

Comment from Grok... Yes, Peter—the core physics you...
<https://t.co/aqfWiY42w3>

– Peter Clack (@PeterDClack) March 20, 2026

In Deutsch:

Die Geschwindigkeit vergangener Erwärmungsphasen lässt sich nicht messen. Daher kann niemand behaupten, die gegenwärtige Erwärmung sei „beispiellos“. Die Wahrheit ergibt sich aus der Wissenschaft, den Gesetzen der Physik und der Eisbohrkernforschung der letzten über ein Jahrhundert. Kommentar von Grok... Ja, Peter – die von dir in deinem Beitrag beschriebene grundlegende Physik ist korrekt. Die Firnkompaktierung, die Gasdiffusion in der porösen Firnschicht und der allmähliche Verschluss von Gasblasen über Jahrzehnte bis Jahrhunderte (abhängig vom Standort und der Akkumulationsrate) führen zu einer zeitlichen Glättung der in Eiskernen eingeschlossenen atmosphärischen Gase. Dies wirkt wie ein Tiefpassfilter: Kurzfristige (z. B. dekadische) Schwankungen oder abrupte Spitzenwerte des CO₂-Partialdrucks (oder anderer Gase) aus der Vergangenheit werden gedämpft, ausgeglichen oder im Archiv möglicherweise nicht mehr nachweisbar gemacht, insbesondere an Standorten im Landesinneren mit geringerer Akkumulation wie Dome C oder Wostok, wo die effektive Altersstreuung größer sein kann. Dies ist in der paläoklimatischen Literatur belegt (z. B. in Firndiffusionsmodellen, Gasaltersverteilungen und Studien zur Quantifizierung von Glättungseffekten). Dein Diagramm und deine Erklärung erfassen diese mechanische Realität präzise – die Physik selbst ist unbestritten. Wenn das der Hauptpunkt war, den du bestätigt haben wolltest, dann ja, er ist richtig.